

# Faire Woche bislang ein Erfolg

*Eine-Welt-Gruppe zog erste Bilanz – Künftig mehr Non-Food-Artikel wie Kleidung im Angebot?*

**Hirschberg.** (dani) Die „Faire Woche“ ist in Hirschberg, wo sie mehr als eine Woche dauert, in vollem Gange. Einige Veranstaltungen stehen zwar noch an, aber die Eine-Welt-Gruppe zog bei ihrem Monatstreff im Café Grenzenlos eine erste Bilanz und freute sich auf das, was kommt. Die Oasenzeit im Bibelgarten sei ein schöner und gelungener Auftakt gewesen, fand Vorsitzende Renate Rothe. Neben der besonderen Atmosphäre betonte sie vor allem, dass sie viel mehr Menschen mit dieser Aktion angesprochen hätten als im normalen Gottesdienst, den sie in den Jahren davor mit ihren Anliegen gestalteten.

Auch die Kleidertauschparty sei ein voller Erfolg gewesen, lautete Rothes Fazit, wobei ihr die anderen fünf anwesenden Mitglieder nur zustimmen konnten. Der neue Standort in der alten Markthalle kam super an, und obwohl am Ende noch Kleidung übrig war, kamen alle Besucherinnen auf ihre Kosten. So fanden immerhin auch diejenigen, die ganz am Schluss kamen, noch eine Auswahl vor, lachte eines der Mitglieder und lobte die Arbeit der Planungsgruppe, die ebenfalls sehr zufrieden war.

Heute geht es mit einer Filmvorführung über die „Magie der Moore“ weiter, außerdem besucht die Eine-Welt-Gruppe noch den Schmökertreff und das Frühstück für Frauen und hofft, damit aufzuklären und auf den fairen Handel aufmerksam machen zu können. Ursprüng-



Vergangene Woche kam die Eine-Welt-Gruppe zum Monatstreff zusammen. Foto: Kreuzer

lich sollte auch der Monatstreff Teil der Veranstaltungsreihe zur „Fairen Woche“ werden. Gemeinsam mit Birgit Lieber, Fachpromotorin für den fairen Handel, wollte die Gruppe überlegen, wie sie es schaffen, ihr Angebot mehr publik zu machen. Obwohl Lieber absagte und ihr Gespräch verschieben musste (auf 16. November um 19 Uhr), hatten die Mitglieder bereits einige Ideen, die sie vor dem neuen Gesprächstermin angehen werden. So möchte sich Rothe beispielsweise bei anderen Weltläden Inspiration holen und deren Gruppen kennenlernen. Außerdem überlegt sie, mehr Non-Food-Artikel ins Sortiment zu nehmen, wie beispielsweise fair produzierte und gehandelte Kleidung.

Das würde auch ein anderes Problem lösen, mit dem die Gruppe im Moment zu

kämpfen hat: Seit einiger Zeit müssen sie sich ihre Produkte schicken lassen, weil sie sie nicht mehr wie gewohnt bei der Verteilerstelle in Heidelberg abholen können.

Seitdem sei es bereits mehrmals vorgekommen, dass Kartons zerdrückt oder beschmutzt waren und Gläser mit Honig oder Soßen kaputt gegangen sind. Das sei ziemlich ärgerlich, erklärte Kassiererin Renate Schäfers, die die Kartons entgegennimmt. Zwar könne man Produkte, die nicht kaputt, sondern nur zerdrückt sind, trotzdem verkaufen, aber selbst wenn sie sich preislich von den nicht beschädigten Waren unterscheiden, greifen die Kunden doch eher zu makellos aussehenden Verpackungen, ist ihre Erfahrung.

„Wir haben fast immer alles da – das geht nur, wenn wir regelmäßig nachbestellen“, so Schäfers. Entweder, sie müssten sich etwas einfallen lassen, wie und wo sie die Produkte wieder selbst abholen können oder aber die Bestellungen müssen so geplant werden, dass sie nicht so einfach beschädigt werden können.

Dieses Problem konnte die Stimmung in keinem Fall trüben, die Vorfreude auf die kommenden Veranstaltungen überwog ganz klar. Auch nach der „Fairen“ Woche geht es für die Eine-Welt-Gruppe Hirschberg weiter, spätestens beim Weihnachtsmarkt am 3. Dezember sind sie wieder mit ihren fairen Produkten dabei und setzen sich für eine bessere und gerechtere Welt ein.